



Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.
Quartiersmanagement Heerstraße

AUSGABE Herbst 2010

TREFFPUNKT

Herbst 2010: Keine Schonzeit für Talente und für Publikum

Im Herbst, so heißt es, fallen bunte Blätter von den Bäumen, die Natur begibt sich langsam zur Ruhe. Bei uns in der Großsiedlung Heerstraße jedoch wird im Herbst 2010 dem Publikum mit einem bunten Strauß vielfältiger Veranstaltungen keine Ruhe gewährt und neben den namhaften Autoren, die im Rahmen von „Staaken liest“ (siehe Seite 5) bei uns zu Gast sein werden, geht es in den nächsten Wochen um das Aufblühen lassen der Talente, Fertigkeiten und Schätze, die in den Stuben des Stadtteils schlummern.

Unser Stadtteil feiert 12. September 15 Uhr im Gemischtes

In allen Berliner Bezirken wird an über 40 verschiedenen Orten gleichzeitig das Wochenende der Stadtteilzentren begangen. Bei uns steht es unter dem Motto „Staaken gestern und heute“.

In der gleichnamigen Fotoausstellung, die zum Start des Stadtteilfestes um 15 Uhr eröffnet wird, dokumentieren die gehobenen Schätze aus den Fotokisten der Nachbarschaft das Gestern (siehe S. 6). Dazu bietet das Fest im „Gemischtes“ genügend Zeit und Raum, um bei Getränken und Snacks vom Buffet gegenseitig Erinnerungen auszutauschen und den Geschichten von Mitbewohnern zu lauschen. Für das Heute in unserem Stadtteil stehen vor allem die vielen künstlerischen Begabungen von Musik und Tanz, Töpfern, Theater und Zaubershow, die sich in den Kitas, Schulen, Vereinen und Seniorenhäusern beiderseits der

Staakener Heerstraße entwickelt haben, und die für ein rundes und buntes Bühnenprogramm im „Gemischtes“ in der Sandstraße sorgen. Ein weiterer Höhepunkt wird ein neuer Film der DAF-Jugendlichen sein, der im Rahmen von „Unser Stadtteil feiert“ seine Premiere hat.

Und übrigens:
Wundern



Sie sich nicht, wenn Sie am Tag davor, am Samstag Nachmittag merkwürdige Gruppen, bewaffnet mit Straßenplänen, durch unsere Siedlung irren sehen. Das sind die gemeldeten Teams für das Stadtteilspiel, die ihren Weg von Station zu Station finden und jeweils dort eine knifflige Aufgabe lösen müssen. Kurzent-schlossene können sich noch melden bis zum 9. September beim Gemeinwesenverein, der bei uns das Wochenende der Stadtteilzentren verantwortlich ausrichtet. Vielleicht lässt sich noch ein Platz in einem der Teams ergattern.

Shows und Workshops für Supertalente

Schon zwei Wochen später, am 24. September, startet im „Gemischtes“ die große Suche nach Spandaus Supertalent mit einer Infoveranstaltung. Wie bei der von den DAF-

Jugendlichen organisierten Talentshow im März werden auch hier Begabungen von Jugendlichen ab 12 Jahren und jungen Erwachsenen in ganz verschiedenen künstlerischen Genres nicht nur gesucht, sondern – und das ist das Besondere – in verschiedenen Workshops Anfang Oktober gefördert, ehe dann in sicherlich stimmungsreichen Shows die Champions gefunden werden. (mehr auf Seite 10).



Und aufgepasst: Wer weder Musik, Tanz, Artistik, Zaubern, Schriftstellerei oder Schauspielerei beherrscht, sich aber für alles rund um die Organisation von Events interessiert, kann sich melden und durch die aktive, betreute Mitarbeit bei der Talentshow eine Menge lernen in Richtung Veranstaltungsmanagement.

Thomas Streicher

Türkeireise 2010

Seit einigen Jahren finden in den Sommerferien Türkeireisen unter der Leitung von Hakan Budak statt. Hakan ist Leiter des Jugendzentrums Geschwister-Scholl-Haus.



In diesem Jahr ging es nach Van. Diese Stadt liegt im Osten der Türkei, in der Nähe der iranischen Grenze. Durch persönliche Kontakte von Hakan hat uns das Jugendzentrum in Van eingeladen. Wir haben uns sehr darauf gefreut,

mit 17 deutschen Teilnehmern an kleinen Projekten, gemeinsam mit den Jugendlichen aus Van, zu arbeiten. Wir haben eine Wand gestrichen und einen Strand gesäubert. Wir waren in einem tollen Hotel untergebracht, mit allem Komfort. Für die

vielen Ausflüge stand uns ein Bus mit Fahrer jederzeit zur Verfügung.

Beeindruckend für uns war es zu sehen, wie gut das Jugendzentrum ausgestattet ist. Für die Besucher des Jugendzentrums gibt es einen haus-eigenen Tennisplatz, eine eigene

Turnhalle, ein Wassersportzentrum mit den Angeboten zu segeln, Kanu zu fahren und zu paddeln. Es gibt viele Wettbewerbe in der Türkei: sportliche wie Segeln, Kanu, Basketball und Volleyball sowie auch für Gesangsgruppen und Folkloretänze. Und das alles ist kostenfrei für die Jugendlichen. Auch die Kosten für unseren Aufenthalt im Hotel und die Verpflegung wurden übernommen. Ein bisschen neidisch sind wir schon darauf geworden, steht doch den Jugendlichen in Deutschland leider solche kostenfreie Vielfalt nicht zur Verfügung.

Im Oktober wird eine Gruppe Jugendlicher aus Van zu einem Gegenbesuch nach Berlin zu uns kommen. Darauf freuen wir uns schon sehr.

Durch Hakans intensive Bemühungen ist es gelungen, über KJP-Mittel den Besuch finanzieren zu können und die Gruppe angemessen willkommen zu heißen.

Petra Richter

AUS DEM INHALT:

Seite 4: : FiZ bietet Schülerhilfe

Seite 5: Staaken liest - das ganze Programm

Seite 6: Ausstellungen zur Stadtteilgeschichte

Seite 7: Mieterversammlung Alt+Kelber

Seite 8/9: Fünf Jahre Quartiersmanagement

Seite 11: 4. Tag der Religionen

Seite 14: Ausflug in die Döberitzer Heide

Aktuelles, Infos, Meinungen aus dem Stadtteil

www.staaken.info

Jugendkulturforum im STEIG am 17.9. von 18-22 Uhr

Fast auf den Tag genau startete im letzten Herbst das Jugendkulturforum mit einem 2tägigen Workshop im „Gemischtes“. Viele dezentrale Treffen und konkrete Jugendprojekte wurden im Laufe des Jahres in Angriff genommen. Am Freitag, dem 17.9., sind die Jugendlichen unseres Stadtteils gemeinsam von DAF, KiK, STEIG und Geschwister-Scholl-Haus in das Jugendzentrum am Räcknitzer Steig eingeladen, um über neue Ideen für Projekte zu beraten und abzustimmen. Für die zweite Jahreshälfte 2010 stehen noch 12.000 € für Workshops oder Aktionen zur Verfügung.

Und da es ein JugendKULTURforum ist, dürfen weder Auftritte von Hip-Hopern, der BMXer oder der Cover-band des STEIG an dem Abend fehlen.

Neues interkulturelles Streetwork-Team

Die beiden langjährigen Streetworker im Stadtteil Sylvia Schwarze und Christian Müller haben bzw.



werden sich beruflich verändern.

Bereits seit August 2010 ist die gebürtige Namibianerin Aicha Katjivena im Stadtteil als

Streetworkerin unterwegs und in diesen Tagen ergänzt der Deutsch-Iraner Reza Amiri das Team, das neben Erfahrungen aus verschiedenen Tätigkeiten im Kinder- und Jugendbereich vor allem eine Menge interkulturelle Kompetenz in das Quartier einbringt.

Im nächsten TREFFPUNKT und über staaken.info dann mehr über die neuen Streetworker.

Bewohner/innen im Stadtteil Staakengagiert – Stark beteiligt

Gespräch mit Cornelia Dittmar und Christian Porst vom Quartiersmanagement

Fünf Jahre (!) Quartiersmanagement Heerstraße – Was war für Euch in dieser Zeit besonders wichtig?

Die Zeit ist enorm schnell vergangen. Über das QM konnten in dieser Zeit eine Menge gute Projekte auf den Weg gebracht werden. Sehr wichtig war, dass es Mittel gab zur Aufwertung der Schulen. QM wurde ja für benachteiligte Gebiete eingerichtet, in denen eine hohe Arbeitslosigkeit und Abhängigkeit von staatlichen Leistungen besteht und die Lebenschancen für die Bevölkerung verbessert werden müssen. Die Unterstützung von Bürgervereinen wie dem DAF-Verein, die mit ein bisschen Förderung viel bewirken können, ist hervorzuheben. Eine Besonderheit bei uns ist auch, dass sich der Gemeinwesenverein Heerstraße Nord als wichtiger örtlicher Akteur und Träger des Stadtteilzentrums als Gebietsbeauftragter beworben hat. Das funktioniert, weil bereits verlässliche Kooperationen im Gebiet vorhanden waren und dank QM noch erweitert und vertieft werden konnten.

Die Förderung für das QM kommt aus dem Programm „Soziale Stadt“. An welchen Stellen wird die Stadt, der Stadtteil, dadurch sozialer?

Ursachen von Benachteiligung und Ausgrenzung kann QM nicht beseitigen, schafft aber Möglichkeiten für engagierte Stadtteilarbeit. Wenn man Menschen Anlässe und Möglichkeiten gibt sich zu treffen, wird die Nachbarschaft gestärkt. Dafür ist das in einem ehemaligen Supermarkt entstandene Kulturzentrum Gemischtes ein gutes Beispiel.

Als Erfolg kann man auch sehen, dass sich mehr Menschen am Stadtteilleben beteiligen, ob bei DAF, im FiZ, in Projekten wie „Gesund sind wir stark“ oder in der

Stadtteilredaktion und einem besonders wichtigen Beteiligungselement, dem Quartiersrat.

Um seinem Namen gerecht zu werden, müsste das Programm ressortübergreifend sein und auch gezielt Einfluss auf die Wohnungspolitik nehmen.



Der Verkauf von städtischen Wohnungsgesellschaften war ja nicht gerade hilfreich, was die Entwicklung des Stadtteils betrifft.

Mit kleinen Projektanträgen haben Bewohner/innen die Möglichkeit, an der Gestaltung ihrer Lebenswelt mitzuwirken. Gibt es einen oder mehrere konkrete Orte, wo dies sichtbar wird?

Die kleinen Projekte sollen ja eher Bewohnerinitiativen direkt unterstützen, die Nachhaltigkeit liegt darin, dass Bewohner aktiviert werden. Trotzdem ist vieles erhalten geblieben wie eine Eltern-Teestube in der Kita Wunderblume, die Nordic Walking-Gruppe oder ein Frauen-Hobby-Treff im KiK. Schön ist aber auch so ein Projekt wie die

Veranstaltungsreihe „Tage der Religionen“, das aus einer Einzelveranstaltung entstanden ist.

Diese Projekte können nur funktionieren, weil Menschen sich mit ihren Ideen engagiert einbringen und dabei dann auch eine finanzielle Unterstützung erfahren.

Auch das QM wird von den um sich greifenden Kürzungen nicht verschont bleiben. Was bedeutet das für Vorhaben im Stadtteil?

Die Finanzlage im Bezirk Spandau ist schon sehr angespannt, wenn nun durch die von der Regierung angekündigte Kürzung der Städtebauförderung die Mittel für QM auch noch gekürzt werden, hat das negative Auswirkungen auf die Entwicklung des Stadtteils. Mit der Förderung von sozio-kulturellen Projekten kann bei relativ geringem Mittelaufwand sehr viel angestoßen und erreicht werden. Eine Verringerung dort spart nur scheinbar und kommt irgendwann als Bumerang zurück.

Herzlichen Dank für das Gespräch.
Brigitte Stenner

Familie im Zentrum bietet Schülerhilfe an der Christian-Morgenstern-Grundschule

Spätestens seit dem schlechten Abschneiden Deutschlands bei den Pisastudien ist öffentlich geworden, dass es in vielen Schulen Kinder gibt, die dringend Unterstützung bei der Bewältigung der schulischen Anforderungen benötigen. Zwar gibt es Lesepaten, die durch Vorlesen von Geschichten und anschließender „Diskussion“ versuchen, Bildungsdefizite zu verringern. Doch mindestens genauso wichtig ist die Unterstützung bei der Erledigung von Hausaufgaben, die von Eltern aus den unterschiedlichsten Gründen nicht geleistet werden kann.

Unzureichende Deutschkenntnisse von Schülerinnen und Schülern führen automatisch zu Schwierigkeiten beim Lesen und Schreiben. Diese negativen Erfahrungen, die die Kinder machen, führen letztlich zu Resignation und Ablehnung der Institution Schule.

Wer glaubt, dass Kritik allein an diesen Verhältnissen nicht weiterhilft, sollte sich als Bildungspate einmischen. Familie im Zentrum (FiZ) und die Christian-Morgenstern-Schule arbeiten eng zusammen, um mit Hilfe von Ehrenamtlichen die Situation zu verbessern. Das FiZ ist Ansprechpartner für interessierte Bürgerinnen und Bürger, die auf diesem Gebiet tätig werden wollen.

Es liegt auf der Hand, dass Schularbeitshelfer/innen bestimmte persönliche Voraussetzungen mitbringen müssen.

Dazu gehören die Fähigkeit, mit Kindern umgehen zu können, gute Deutschkenntnisse, Zuverlässigkeit, Zeit, um regelmäßig mindestens zweimal pro Woche Hausarbeitshilfe leisten zu können und selbstverständlich Kooperationsbereitschaft mit den Lehrkräften.

Wenn Sie zu dem Bisherigen ja gesagt haben, sollten Sie sich vertrauensvoll an die Mitarbeiterinnen vom FiZ wenden, die Sie in

Gesprächen auf Ihre künftige Aufgabe vorbereiten. Sie haben auch die Möglichkeit, erfahrenen Bildungspaten bei der Arbeit über die Schulter zu gucken, um sich den einen oder anderen Trick anzueignen. *Alfred Seliger*

Familie im Zentrum (FiZ)
Räcknitzer Steig 12,
Eingang über Maulbeerallee 23
13593 Berlin - Tel. 364 03 877

Familie im Zentrum FiZ

Angebote im FiZ:

Krabbelgruppe
montags 10 – 12 Uhr

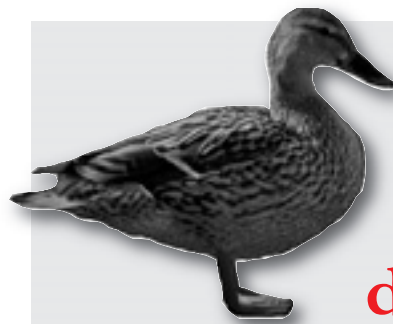
Familiencafé
dienstags 10 – 12 Uhr
mittwochs 9 – 15 Uhr

Beratung/Begleitung
mittwochs 9 – 13 Uhr

Spielverleih freitags 16 – 18 Uhr

Spielnachmittage
mittwochs 16.30 – 18 Uhr
freitags 16 – 18 Uhr

Sprechstunde der Polizei
13.10., 10.11., 8.12. jeweils 15 – 16 Uhr



Hilda, unsere vorlaute Redaktions-Ente fordert:

Ändert das Grundgesetz!

Oskar hat es schon vor Jahren vorgemacht, freiwillig und ohne Vorwarnung. Inzwischen hat es viele Nachahmer gegeben: Einfach die Flappen hinschmeißen und sagen, seht mal zu, wie Ihr ohne mich zurecht kommt. So, wie jüngst der Bundespräsident und einige Ministerpräsidenten. Allerdings bezieht sich der Rücktritt immer nur auf das Amt, nicht auf die finanzielle Absicherung. Wir, die Bürgerinnen und Bürger, müssen mit unseren Steuern weiterhin für das Wohlergehen der Aussteiger geradestehen.

Doch geht es nicht auch umgekehrt? Leider nicht! Es ist im Grundgesetz nicht vorgesehen, dass das **Volk** von der **Regierung** zurücktritt. Mag diese noch so miserabel arbeiten, wir müssen sie bis zur nächsten Wahl erdulden. Und das ist **ungerecht!** Wäre es nicht würdevoll, wenn wir sagen könnten: „Unsere Ehre lässt es nicht zu, uns von so unfähigen Leuten regieren zu lassen. Wir treten zurück, sollen die doch sehen, wie sie ohne uns fertig werden.“

Und weil das unsere „Verfassung“ nicht vorsieht, fordert Hilda: Ändert das Grundgesetz.

A.S.

Staaken liest – Leseereignisse im Stadtteil

Die Aufwertung der Grundschulbibliotheken, begleitet durch eine anregende Lesereihe, gehört zu den QF3-Projekten, die 2010 über das Quartiersmanagement gefördert werden.

Zum Auftakt von „Staaken liest“ erlebten die Kinder, die trotz großer Hitze am 16. Juli zum Lesefest im KiK gekommen waren, einen abwechslungsreichen Tag mit Geschichten aus fabelhaften Welten und Herrn Balzer – dem feuerspuckenden Clown. In einem leer stehenden Laden im Staaken-Center fand dagegen der Maler, Autor und Professor Hans-Hendrik Grimmling, trotz launigem Vortrag aus seiner Autobiographie „Die Umerziehung der Vögel“, nur wenige Zuhörer/innen.

Im August gab es im Rahmen des Sommerferienprogramms der Grundschulen ein Lesevergnügen auf dem Ponyhof am Weinmeisterhornweg und in der Christian-Morgenstern-Schule. Noch vor Erscheinen des Treffpunktes wurde zu einer Lesung („Schokoladenkind. Meine Familie und andere Wunder.“) mit Abini Zöllner, die einigen sicher aus der Berliner Zeitung bekannt ist, im Gemeinwesenverein eingeladen.

Weitere kostenlose Leseereignisse können Sie im Herbst und Winter erleben!

Am **12. September um 15 Uhr im Kulturzentrum Gemischtes** sind Sie herzlich eingeladen zur Eröffnung der Ausstellung „Staaken gestern und heute“ mit Bildern aus Staaken und Lesung der (hoffentlich) von Ihnen eingereichten „Geschichten von und für Menschen aus dem Stadtteil“.

Weiter geht es am **20. September um 16 Uhr im FiZ – Familienzen-**

trum mit Ingeborg Steinborn, vielen als Treffpunkt-Redakteurin bekannt, die aus ihrem autobiographischen Buch „Ich ließ mich nicht einschüchtern“ liest und zum Erzählen eigener Erlebnisse ermuntert.

Fadi Saad wird am **14. Oktober um 18 Uhr im Jugendzentrum STEIG** aus „Der große Bruder von Neukölln“ lesen. Als Jugendlicher zog er mit der Gang „Araber Boys 21“ durch Berlin, klaute, prügelte



und erlebte Jugendknast. Heute will er Jugendliche vor dem Absturz bewahren und mit diesem Buch zeigen, dass es sich lohnt, niemals aufzugeben.

Am **23. Oktober um 19.30 Uhr im Kulturzentrum Gemischtes** tritt der Kabarettist Martin Buchholz auf und strapaziert mit seiner bissigen Satire „Missverstehen Sie mich bitte richtig!“ die Lachmuskeln seiner Zuhörer.

Die Kinder stehen im Mittelpunkt am **29. Oktober 2010 ab 15.30 Uhr**, wenn sich die **Stadtteilbibliothek** in die „Villa Fledermaus“ und das **KiK** in das „Schloss Dracula“ verwandeln. Gruselgeschichten lauschen, sich selbst Geschichten ausdenken und weiter-spinnen, stehen auf dem Programm. Anschließend wird im KiK in lustigen Kostümen getanzt, getrunken und gegessen!

Im Rahmen der „Tage des interkulturellen Dialogs“ wird am **4.**

November um 18.30 Uhr im Kulturzentrum Gemischtes Dr. Suat Özkan aus seinem Drehbuch „Ehrenmord“ lesen und mit den Anwesenden über dieses brisante Thema diskutieren. Das Drehbuch gibt Einblicke in kulturell und religiös bedingte Konflikte als Beitrag zur interkulturellen Verständigung.

Im November finden mehrere Leseereignisse in der **Carlo-Schmid-Oberschule** statt: **16. November, 11 bis 12.30 Uhr:** „Lottis Tagebuch“ Lesung mit dem Verleger Harald Steinhausen vom Perlenverlag. Ein unscheinbares Heft aus einer Flohmarktkiste entpuppte sich als das 1933 geschriebene Tagebuch eines Mädchens aus einer regime-treuen Familie in Nazi-Deutschland und so als wichtiges Zeitdokument.

17. November, 8.30 bis 10 Uhr: Fadi Saad liest aus „Der große Bruder von Neukölln“ (s.o.)

18. November, 11 bis 12.30 Uhr: Thomas Flüge liest aus „Grundmuster abendländischer Überlieferungen. Eine Einführung in philosophisches Denken“.

19. November, 11 bis 12.30 Uhr: Stefanie Kampmann präsentiert ihre Graphic Novel „Die Welle“ nach dem Roman von Morton Rhue. Ein Lehrer, eine Schulklasse, ein Experiment. Und die erschreckende Erkenntnis: Faschismus ist nichts, was nur andere betrifft. Faschismus ist mitten unter uns, in jedem von uns. Ein aufrüttelndes Thema als Comic.

Noch **im November** wird Jochen Senf, vielen als ARD-„Tatort“-Kommissar Max Palu bekannt, aus seinem Roman „Kindswut“ lesen.

Den Abschluss von „Staaken liest!“ bildet **im Dezember** ein Deutsch-Russischer „Lesesalon“ in der Stadtteilbibliothek Heerstraße.

Alles über „Staaken liest“

www.staaken.info

Zwei Ausstellungen ein Thema - Stadtteilgeschichte

„Staaken gestern und heute“ im Gemischtes und „Von Amalienhof zur Großsiedlung“ in der Stadtteilbibliothek

Los ging es mit den „Geschichtstreffs“, zu denen Treffpunkt und staaken.info einladen, als im vergangenen Oktober ein Bildervortrag zu 40 Jahre Rudolf-Wissell-Siedlung vorbereitet wurde. Seitdem konnten die recherchierten Informationen, Karten und Bilder aus den Beständen des Archivs und der heimatkundlichen Vereinigung Spandaus immer wieder erweitert werden, weil Anwohnerinnen und Anwohner fündig wurden beim Kramen in Alben, Schuhkartons und Erinnerungen. Mit deren Hilfe wurden manche kleinen Schätze geborgen, die Licht in das Dunkel der Geschichte eines wenig beachteten Gebietes bringen. Gleich zwei Ausstellungen zeigen in den kommenden Wochen, dass auch über eine junge Großsiedlung mehr zu erzählen ist, als: „Am Stadtrand errichtet auf landwirtschaftlichen Flächen, Brachland und Kleingartenkolonien...“.

Zu beiden Ausstellungen sehr viel beigetragen hat Horst Becker, der als eifriger Fotograf, noch zu Zeiten, als man dies nur mit „ph“ schreiben durfte, das Leben und die Entwicklungen dokumentierte, mit Bildern aus der sogenannten Lazarussiedlung im Ortsteil Amalienhof und unserer Großsiedlung vom Baubeginn bis heute.



Gefunden auf fotocommunity.de - Heerstraße nahe Sandstraße im Hintergrund die Nissenhütten mit der Adresse Am Aufstall 13, Fotograf Martin Eichhorn, das Bild zeigt ihn und seine Schwester – Vielleicht finden wir auf diesem Weg einen Kontakt.

Ein Kindergarten für die Nissenhütten und Behelfsbauten

Der Geschichtstreff am 30. August, der sich neben der Lazarussiedlung vor allem mit den Groß-



50er/60er Jahre im Kindergarten am Seeburger Weg. Wer erkennt sich wieder?

gärtnerieien, Nissenhütten und Behelfsbauten, die der Großsiedlung weichen mussten, beschäftigte, hat Jutta Wiersdorf auf die Idee gebracht, nicht nur ihre Informationen und Bilder einzubringen, sondern auch auf diesem Wege den einen oder die andere der Nachbarn und Spielgefährten aus der Kindheit wieder zu finden. Als Jutta Schwarz

lebte sie bis Anfang der 60er in einer der rund 100 Nissenhütten, die 1947 zwischen Seeburger Weg und Sandstraße entlang der Heerstraße errichtet wurden. Die Kinderschar war groß, die in den runden Hütten mit Wellblechdach und Garten davor und dahinter aufwuchs.

Dazu kamen auch noch viele, die in den angrenzenden doppelstöckigen Behelfsbauten lebten. Dort gab es deshalb auch einen Kindergarten und Hort, der von Frau Zwillich geleitet wurde, die so beliebt war, dass noch 30 Jahre später ein Treffen von ihr und einigen „ihrer“ Kinder stattfand.

Die Spurensuche aber hat mit den beiden Ausstellungen noch lange kein Ende. Auch weiterhin sind wir fieberhaft auf der Suche nach weiteren Informationen und Bildern aus der Geschichte des Stadtteils.

Melden Sie sich. Oder noch besser kommen Sie am 12. 9. oder am 7. 10. vorbei. *Thomas Streicher*



„Beim Treffen 1996 mit Frau Zwillich – Wer war dabei und hat noch Erinnerungen an früher? Vielleicht gibt es ja am 12. September ein Wiedersehen.“

„Staaken gestern und heute“ 12. September 15 Uhr im „Gemischtes“

Fotoausstellung: Impressionen vom Leben und den Veränderungen rund um die Heerstraße in Staaken. **Lesung, Erzählung, Austausch:** Treff mit Geschichten von und für Menschen aus dem Stadtteil.

„Von Amalienhof zur Großsiedlung“

Eine interessante Zeitreise durch 150 Jahre Geschichte eines Ortsteils und seiner Entwicklung vom ländlichen Gutsbezirk zur modernen Großsiedlung.

**Eröffnung: Do 7. Okt. 17 Uhr
Stadtteilbibliothek Heerstraße**

Mieter stellen Fragen an Alt + Kelber

Am Dienstag, 6. Juli, kamen um 18 Uhr im Saal des Geschwister-Scholl-Hauses viele Mieter der von Alt + Kelber verwalteten Wohnungen rund um den Pillnitzer Weg zusammen. Im Saal war kaum noch ein freier Platz übrig. Eingeladen hatten die ehemaligen Mieterbeiräte Herr Hartwich und Frau Gottschalk sowie der BVV-Abgeordnete Christian Haß, der ebenfalls dort wohnt.

Viele Mieterinnen und Mieter waren der Einladung gefolgt. Schon daran sieht man, wie groß das Kommunikationsdefizit zwischen den Bewohnern und dem Vermieter ist. Die ehemals kommunalen Wohnungen gehören mittlerweile einem Finanzinvestor. Offiziell ist das eine niederländische Immobiliengesellschaft namens „RIF“. Wer aber wirtschaftlich dahintersteckt, wurde auch im Laufe der Versammlung nicht deutlich. Der Eigentümer und Vermieter tauchte auf der Versammlung nicht auf.

Für den Vermieter stellten sich die Mitarbeiter der beauftragten Hausverwaltung Alt + Kelber den Fragen und Meinungen der Bewohner.

Allen voran einer der Geschäftsführer sowie die Büroleiterin aus dem Pillnitzer Weg. Keine leichte Position für die Vertreter/innen der Verwaltung, denn die Liste der Fragen und Kritikpunkte reichte von schlechter Erreichbarkeit und fehlender Mieternähe über mangelhafte Sauberkeit, ungenügenden Winterdienst bis hin zu Problemen mit den Kabelanschlüssen und der Instandhaltung.

Die Hausverwaltung ging selten auf Einzelheiten ein. Das war bei der Menge der Punkte und aufgrund der aufgeheizten Stimmung auch nur schwer möglich. Es zeigten sich jedoch drei Defizite, die über den Einzelproblemen stehen und diese verursachen.

1. Die Anonymität des Eigentümers. Immer wieder verwies die Hausverwaltung darauf, dass dies eine Vorgabe des Eigentümers sei und sie sich daran halten müsse. Da der Eigentümer aber selbst nicht auf der Versammlung vertreten war, endeten viele Diskussionen an diesem Punkt.

2. Die wechselnden Verwaltungen. Viele Probleme sind schon seit langem vorhanden. Die neue Verwaltung zeigt dann mit dem Finger auf die alte und verspricht, alles bes-

tung auskommen muss. Daher ist es schwer zu glauben, dass es zukünftig besser wird. Jedenfalls nicht ohne engagierte Mieterinnen und Mieter.

3. Die fehlende institutionelle Kommunikation. Es gibt viele Probleme, aber nur wenige Mieter, die die Zeit, die Nerven und den Mut haben, sich darüber mit dem Vermieter auseinanderzusetzen. Daher stauen sich die Probleme über die Jahre auf und entladen sich dann in einer solchen Versammlung über den Köpfen der gerade amtierenden Hausverwaltung. Wenn es eines weiteren Beweises für die

Notwendigkeit eines Mieterbeirates bedurft hätte, dann ist er mit dieser Versammlung erbracht worden.

Um so trauriger, dass weder der Eigentümer noch die Verwaltung bereit sind, die Gründung und den Betrieb eines solchen Mieterbeirates mit mehr als guten Worten zu unterstützen. Bleibt zu hoffen, dass die Initiatoren sich dadurch nicht von ihrem Vorhaben abbringen lassen.

PS: Bei der Versammlung zeigten sich auch die Parlamentsabgeordneten der beiden großen Parteien, Burgunde Grosse (SPD) und Heiko Melzer (CDU). Das erinnerte daran, dass der Verkauf der Wohnungen letzten Endes auf eine Entscheidung des Landes Berlin zurückgeht. Vielleicht

könnte die Politik ein wenig „Wiedergutmachung“ betreiben, indem sie die Bewohner bei der Gründung des Mieterbeirates unterstützt.

RA Stefan Pfeiffer



Die unvollendete Sanierung am Pillnitzer Weg 37-41 kam bei der Versammlung auch zur Sprache.

ser zu machen. Wie aber soll das gehen, wenn man immer nur Verwalterverträge für ein Jahr bekommt, also nicht langfristig planen kann? Auch wird der Preisdruck enorm sein, so dass die Verwaltung mit reduzierter personeller Ausstat-

Alles über Betriebskosten
Ratgeber Recht
www.staaken.info

Fünf Jahre Quartiersmanagement Heerstraße

Seit 2005 ist der Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V. mit Sitz im Gemeinwesenzentrum an der Obstallee Träger des Quartiersverfahrens im Programm Soziale Stadt. Das Team des Quartiersmanagements hat ein eigenes Projektbüro am Blasewitzer Ring 32. Jedes Jahr wird vom QM Heerstraße ein integriertes Handlungs- und Entwicklungskonzept mit den Zielsetzungen für die Entwicklung des Gebietes erarbeitet und abgestimmt.

Zu den wichtigsten Zielsetzungen zählten stets Bildung, Arbeit und Integration.

Seit 2005 konnten durch die Fördergelder der Europäischen Union, des Bundes und des Landes viele sinnvolle Projekte initiiert werden.



Mit einem Workshop fing es 2006 an – aus vielen der Ideen wurden Projekte

Von wenigen 100 Euro bis weit über 100.000 Euro reichen die Summen, die von den Projektträgern beantragt wurden. Ein Quartiersrat, in dem die Bewohner/innen eine Mehrheit haben, ist an den Entscheidungen über die Fördermittel für größere Projekte (QF2 und QF3) wesentlich beteiligt, eine Bewohnerjury entscheidet über die kleineren Projekte im QF1.

Bei den kleinen Projekten sind es oft Bewohner/innen mit einer Idee, die sie mit Unterstützung des QM

umsetzen können, Material für Bastelangebote im KiK oder im Staaken-Center, Nordic-Walking-Stöcke für einen ehrenamtlichen Kurs, Unterstützung für ein Mädchenfest oder ein Frühlingsfest mit russischer Tanzmusik usw. Mit kleinen Summen konnte so oft große Wirkung erzielt und die Nachbarschaft gestärkt werden.

Bei den mittleren Projekten bis 10.000 Euro im QF2 sind Antragstellung, Trägerauswahl, Berichterstattung und Abrechnung aufwändiger. Zu den QF2-Projekten gehören in diesem Jahr z.B. vom DAF-Verein organisierte Feste, ein Comic-Workshop in der Stadtteilbibliothek, ein Kochkurs in der Kita Wunderblume, die Anschaffung von interaktiven

Tafeln für die Grundschule am Amalienhof, Trommeln an der Christian-Morgenstern-Grundschule, ein Väterprojekt der Bolzplatzliga und die von DAF und Gemeinwesenverein organisierten „Tage der Religionen“ in Gemischtes.

Auch von den großen Projekten aus dem QF3 seien hier einige aus den letzten fünf Jahren hervorgehoben:

Die Umgestaltung der Schulhöfe zu Bewegung fördernden Kreativflächen.

Der Umbau eines ehemaligen Supermarktes zum Kulturzentrum Gemischtes an der Sandstraße.

Das Projekt: „Amalie - Schule im sozialen Umfeld“ (GWV contract) mit einem Basisangebot für überfor-

derte Kinder, Gewaltpräventionsprogramm, Lernwerkstätten und Elternarbeit.

● Das Theaterprojekt mit den GRIPS Werken an beiden Grund-



Freifläche der Christian-Morgenstern-Grundschule



Theaterprojekt „Schatzsuche“ an der Christian-Morgenstern-Grundschule

schulen, das Theaterarbeit mit Regelunterricht verbindet.

● „Job aktiv im Stadtteil“ mit dem besonders Jugendliche für Bildungsziele (zurück)gewonnen werden sollen und der von Jugendlichen selbst initiierte Fitnessraum beim DAF-Verein.

● Der Stadtteilbus zur Unterstützung der aufsuchenden Arbeit der Streetworker.

● Das Projekt: „Gesund sind wir stark“, in dem vor allem Bewohner/innen für die ehrenamtliche Gesundheitsberatung in Einrichtungen im Stadtteil ausgebildet werden.

● Die inzwischen weit über Spandau hinaus bekannte Bolzplatzliga (1. FFV Spandau), ein erfolgreiches Gemeinschaftsprojekt der Spandauer



Auch auf Gastreisen erfolgreich – die Bolzplatzliga in München 2009

QM-Gebiete zur Gewaltprävention.

● Die Aufwertung der Schulbibliotheken mit den begleitenden Leseereignissen im Stadtteil (siehe Seite 5).

● Noch dieses Jahr wird mit der Verschönerung des Durchgangs hinter dem Staaken-Center begonnen. Durch die vorausgegangenen Charette-Bürgerwerkstätten fließen die Vorschläge der Bewohner/innen auch in die Planung für die aus dem QF4 geförderte Umgestaltung der Freiflächen entlang des zentralen Weges zum „Park der Kulturen, Generationengarten“ ein.

Diese und viele weitere Projekte hätte es ohne das Programm Soziale Stadt gar nicht oder erst viel später gegeben. Da sich die Probleme im Gebiet Heerstraße in den letzten Jahren verschärft haben, gehen wir fest davon aus,

dass es weiter Projektmittel für das QM geben muss und bitten darum, weiter „Ideen für den Stadtteil“ einzureichen.



Kinderfest „Ich geh zur U und du?“ im Kulturzentrum Gemischtes



Das Team der Charette Bürgerbeteiligung und Entwurf für die Umgestaltung des Durchgangs



die neuen Gesundheitsberater/innen mit den von Sozialstadtrat Matz überreichten Zertifikate

Können Politiker wirklich rechnen?

Aus dem Bundesbauministerium ist nun zu hören, dass im Zuge der Sparmaßnahmen die Mittel für die Städtebauförderung halbiert werden sollen. Hiervon wären auch das Programm Soziale Stadt und damit auch das Quartiersmanagement Heerstraße betroffen. Die Kürzung der Mittel für das Quartiersmanagement in Kombination mit der Finanzmiserie des Bezirkes Spandau würden für die Großsiedlung Heerstraße Nord in Staaken eine weitere Verschärfung von Ausgrenzung und Benachteiligung bedeuten. Da kann man Politikern nur raten, noch einmal nachzurechnen und nicht ausgerechnet dort zu sparen, wo jede Kürzung dreifach ins Gewicht fällt: Erstens, weil mit jedem Euro, den Bund und Land kürzen, EU-Gelder verloren gehen; zweitens, weil ein vergleichsweise geringer Mitteleinsatz zu so viel freiwilligem Engagement beiträgt und positive Entwicklungen angestoßen werden, die drittens später Kosten verringern wie Investitionen in Bildung, Gesundheitsförderung oder Gewaltprävention. Die Spandauer Bundestagsabgeordneten von SPD und CDU haben nachgerechnet und sich Partei übergreifend gegen Kürzungen ausgesprochen.

Immer auf dem aktuellen Stand über Einrichtungen, Angebote und Projekte im Stadtteil

www.staaken.info

Spandau sucht die Stars von morgen...

Professionelles Coaching für junge Talente
im Kulturzentrum Gemischtes

Unter dem Motto „Spandau sucht das Supertalent“ laden das Kulturzentrum Gemischtes und der DAF e.V. junge Talente jeglicher Herkunft ab zwölf Jahren ein, ihr Können in Musik, Tanz, Literatur, Schauspiel oder Artistik vor erfahrenen Bühnenprofis zu präsentieren. Für eine weitere künstlerische Perspektive wird professionelle Hilfe angeboten.

Infoveranstaltung am 25. September

Bei der Infoveranstaltung am Samstag, 25. September, von 16 bis etwa 19 Uhr, arbeiten die jungen Talente bis etwa 18 Uhr an ihren Programmen und lassen sich vom Auftritt eines bereits erfolgreichen jungen Künstlers inspirieren. Von 18 bis 19 Uhr können sich Interessenten für das Organisationsteam anmelden. Das Organisationsteam bereitet die Talentshows und die Abschlussveranstaltung vor. Eine verbindliche Anmeldung per E-Mail unter talent@dafev.de ist erforderlich

Workshop Veranstaltungsorganisation

Im Workshop Veranstaltungsorganisation, der am Freitag, 1. Oktober, 16.30 bis 20 Uhr, und am Samstag, 2. Oktober, 12 bis 15.30 Uhr, angeboten wird, erlernt der Organisations-Nachwuchs das A & O einer guten Vorbereitung für eine exzellente Bühnenshow.

Talentshows im Oktober

In vier Talentshows am 21., 22., 30. und 31. Oktober, jeweils von 18 bis 21 Uhr, präsentieren die jungen Leute dann ihre Programme vor einer Jury. Die drei Besten jeder Show qualifizieren sich für die Abschlussveranstaltung mit einer



prominent besetzten Jury und Preisverleihung am Samstag, 6. November, von 18 bis 21 Uhr.

Bewerbungen an das Kulturzentrum Gemischtes

Bewerbungen für die Talentshows sind für einzelne Personen ab zwölf Jahren und für Gruppen bis zu zwölf Personen für folgende Sparten möglich: Gesang, Musik, Tanz, Comedy, Literatur, Schauspiel, Artistik, Rap,

Beatbox und Hip Hop. Interessierte Jugendliche können sich bis zum 4. Oktober

2010 schriftlich beim Kulturzentrum Gemischtes, Sandstraße 41, 13593 Berlin, bewerben.

E-Mail: talent@gemischtes.net

Das Projekt wird gefördert mit Mitteln der Europäischen Union, der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Berlin im Rahmen der Zukunftsinitiative Stadtteil – Teilprogramm Soziale Stadt.

Weitere Informationen unter www.gemischtes.net / www.dafev.de und unter www.staaken.info.



Bei der Talentshow von DAF im März: Der Champion Aleks auf den Schultern seiner Fans und die Tanzgruppe von Adel & Girls



Aller guten Dinge sind drei





Die GSW hat genau die Wohnung in Spandau, die Sie suchen. Günstig, familiengerecht und für echte Macher. Alle Infos zu den drei Kampagnen „Miete schlau in Spandau“, „Babyboomer“ und „Hammer“ finden Sie im Internet unter: www.gsw.de
Vermietungshotline: 030.25341010 oder vermietung@gsw.de

www.gsw.de Mein Berlin. Mein Zuhause.

Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Tage der Religionen - nächste Veranstaltung am 18.11.2010



Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Christentum, Islam und Judentum werden am 18. November 2010 bei einer Veranstaltung anhand der Vorstellung wichtiger Feste dieser drei Religionen herausgearbeitet. Ehrenamtlich tätige, muslimische Jugendliche drehen dazu einen kleinen Kurzfilm.

Als Einstieg ist geplant, die Ringparabel (Nathan der Weise/Les-

sing) als Gleichnis für Liebe, Toleranz und Achtung unter den Religionen vorzutragen. Wie bei den anderen Abenden finden Gespräche statt, und es erfolgt ein gemeinsames Essen. Dr. Martin Bauschke von der Stiftung Weltethos soll diesen Abend mitgestalten.

Die Veranstaltungsreihe wird im Jahr 2011 fortgesetzt. So ist ein interreligiöser Bandevent geplant,



Bei allen bisherigen „Tagen der Religionen“ gab es neben viele Informationen und Gesprächen auch typische Spezialitäten und musikalische



um noch mehr Jugendliche einzubeziehen und um die Verständigung auch durch ein gemeinsames Medium zu fördern. Veranstalter ist der Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.

Kontakt Telefon 030/363 41 12, E-Mail: gwvbln@aol.com

STAAKEN
gestern und heute

Ab 15.00 Uhr im Gemischtes
Ausstellung - Lesung - Geschichten -
Filmpremiere - Theater - Zaubershow -
Tanz - Gesang
Eintritt und Buffet frei

STADTTEILSPIEL

Im Jugendzentrum STEIG

Die Staakkato Musikschule hat für Kinder und Jugendliche ab September wieder Plätze frei. Keyboard, E-Piano, Klavier und Flötenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene.

Der Unterricht ist gebührenpflichtig. Fragen und Informationen zum Unterricht im Jugendzentrum STEIG unter Tel. 030/363 25 06, bzw. direkt bei Lutz Mieloszyk.

Kontakt per e-mail:
mieloszyk@freenet.de

Musik wird an der CSO groß geschrieben



Die Carlo Schmid-Oberschule ist eine musikbetonte Schule.

Den Schülern wird eine Vielzahl von Möglichkeiten angeboten sich musikalisch zu schulen und weiter zu bilden. Ob Gitarre oder Keyboard, ob Gesang oder Tanz, ob Theorie oder Praxis, jeder Schüler bekommt die

Chance Musik zu machen. Und bei dem vielfältigen Angebot ist für jeden etwas dabei.

Als einzige Spandauer Oberschule nimmt die CSO an der jährlichen, riesigen Tanzveranstaltung in Schöneberg teil und hat bisher immer eine Urkunde gewonnen.

Ein Schulprojekt ist auch die CSO-Big Band.

Was die Schüler durch ihren Fleiß erreicht haben, stellten sie auf dem

Sommerkonzert, welches am 17. 6. 2010 in der Aula stattfand, unter Beweis.

Schüler aller Jahrgangsstufen zeigten ihr Können. Ob Solodarbietungen oder Auftritte, in der Gruppe, Gesang, Tanz oder instrumentelle Darbietungen, dem Publikum wurde etwas geboten.

Es lohnt sich, auf die Angebote und Vorstellungen zu achten.

Britta Wamers

Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.



Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V. • Obstallee 22 d • 13593 Berlin
Tel. 363 41 12 • gwvbln@aol.com • www.gwv-heerstrasse.de

Beratungszeiten:

Mo., Mi., Fr. 9.00-13.00 / Do. 14.00-17.00 Uhr
Terminvereinbarung unter 363 41 12 möglich

Mieter- u. Rechtsberatung: jeden 1. Mittwoch
im Monat 15-18 Uhr nach Terminvereinbarung.

TERMINE:

Montag

19.00 bis 20.00 Uhr
Nähkurs
Obstallee 22 d

Dienstag

16.00 bis 17.00 Uhr
**„Wiegen mit Vergnügen“
Selbsthilfegruppe**
(nur mit tel. Voranmeldung)
Obstallee 22 d

17.00 bis 18.00 Uhr
„Angst“ Selbsthilfegruppe
Obstallee 22 d

17.15-18.25 + 19.00-20.00 Uhr
Gymnastik für Frauen
Pillnitzer Weg 8

Mittwoch

Ab 17.00 Uhr
Hunde für Handicaps
Obstallee 22 d

Donnerstag

10.00 bis 11.30 Uhr
Französisch mit Muße
Obstallee 22 d

10.00 bis 12.00 Uhr
PAULA (Mutter-Kind-Gruppe)
Blasewitzer Ring 27

17.30 bis 19.30 Uhr
jeden 2. + 4. Donnerstag
„Depressionen“ Selbsthilfegruppe
(nur mit tel. Voranmeldung)
Obstallee 22 d

18.00-19.00 + 19.00 -20.00 Uhr
Gymnastik für Frauen
Pillnitzer Weg 8

Rentenberatung im GWV (nur nach tel. Vereinbarung)

Herr Weinert (LVA)
Telefon 366 67 23
jeden 1. u. 3. Montag im Monat
(16.30 -18.00 Uhr)
20.9. / 4.10. / 18.10. / 15.11. /
6.12. / 20.12.2010

Frau Aufenacker (BfA)
Telefon 366 40 41
jeden 2. u. 4. Montag im Monat
(ab 16.15 Uhr)
13.9. / 27.9. / 11.10. / 25.10. /
8.11. / 22.11. / 13.12. / 27.12.

„Erziehung macht Spaß – der Erziehungsführerschein“

Nach den Sommerferien beginnen die neuen Elternkurse

Abendkurs:

ab 9.9.2010, 18.00 bis 20.00 Uhr
Familie im Zentrum (FiZ – gelber Container)
neben der Christian-Morgenstern-Grundschule,
Räcknitzer Steig 12, Zugang ü. Maulbeerallee 23

Vormittagskurs:

ab 23.9.2010, 10 bis 12.00 Uhr
KIK-Jugendcafé Obstallee 28-30 neben der Stadtbibliothek

**Nur noch
wenige Plätze
frei!**
Wir freuen uns auf Sie!

Bei Interesse melden Sie sich bitte
im Gemeinwesenverein Heerstraße
Nord e.V., Obstallee 22 d, unter Tel.
363 41 12 bei Frau Scholz-Thies an.

Sollte Ihr Kind die Grundschule
am Amalienhof besuchen, können
Sie sich auch gerne bei Frau Sgodda
im Projekt Amalie anmelden.

Neues Beratungsangebot im GWV

Ab Montag, den 11. Oktober
2010, gibt es ein neues Beratungs-
angebot beim GWV Heerstraße
Nord e.V., Obstallee 22d, 13595
Berlin, Telefon 030/363 41 12.



Jeden Montag
von 16 bis 17
Uhr erwartet Sie
Herr Trisno Lo-
hanatha, Jahr-
gang 1952, der
viel Ruhe und
Freundlichkeit
ausstrahlt, zur Beratung.

Das Wissen, das er als Geronto-
Therapeut und in verschiedenen

Fortbildungen (z.B. Reiki, Meditati-
on, Pflege, Sport) sowie in seiner
Weiterbildung zum Gesundheitsbe-
rater im Stadtteil erworben hat,
möchte er gerne an Sie weitergeben.

In Einzelgesprächen bekommen
Sie wertvolle Tipps zu Beweglich-
keit, Verbesserung der Lebensqua-
lität, Stress-Abbau, Gesundheit und
Ernährung. Terminvereinbarung ist
möglich.

Bei Interesse besteht die
Möglichkeit der Gründung einer
Sport-Gruppe.

Wir freuen uns, Sie zu dieser
Beratung begrüßen zu dürfen.

Wir, der Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V., möchten uns für alle
bisher eingegangenen Gutscheine und Sachspenden zu unserem
Stadtteilwochenende am 11. + 12.9.2010 recht herzlich bei unseren
Spendern bedanken.

Blume 2000
DM Markt Heerstraße
Electronic Shop Ziermann
Indoorspielplatz Kinder Planet
Kulturzentrum Gemischtes
Quartiersmanagement Heerstraße

Salon Rosi
Sparkasse
Thobens Backwaren
Woolworth
Wurst und Schinken „Haase“

Weitere Spenden sind herzlich willkommen!

Alles aus einer Hand

Der Fördererverein Heerstraße Nord e. V. arbeitet kieznah seit 1975 in der Versorgung von kranken und hilfsbedürftigen Menschen. Von unseren Kunden wurden wir vielfach angesprochen, ob wir auch Leistungen außerhalb der Krankenversorgung übernehmen könnten. Dieses haben wir zum Anlass genommen, im April 2010 die FÖV Service gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH zu gründen. Damit können wir Ihnen ab sofort einen umfangreichen Service und bezahlbare Dienstleistungen anbieten.

Die Integrationsgesellschaft wird zum Start drei verschiedene Projekte haben und diese wollen wir Ihnen nun vorstellen:

Unter der Leitung von Frau Gabriele Kohn bieten wir **haushaltsnahe Dienstleistungen** an, das Reinigen von Wohnungen und Treppenhäusern, das Putzen von Fenstern, Erledigung von Einkäufen und sonstiger Besorgungen, die Versorgung von Haustieren, einen Friseurservice und einen Handwerkerservice. Frau Kohn leitet seit 2009 unser Reinigungsteam und löst damit die verschiedensten Probleme rund um die ergänzende Versorgung unserer Kunden.



Die Kosten, welche der Kunde tragen muss, liegen bei 16€ pro Stunde und ist inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Die Kunden oder deren Angehörige können die Rechnung von der Steuer absetzen.



Der zweite Bereich ist der **Hausnotrufdienst**. In der Zentrale können teilnehmende Kundinnen oder Kunden innerhalb kürzester Zeit Hilfe und Rat erhalten. Da wir quartiersnah arbeiten (vom Pillnitzer Weg 8 aus), können die Hilfskräfte schnell vor Ort sein. Sie können auch bei uns ihren Wohnungsschlüssel hinterlegen, der sicher verwahrt im Notfall zu ihrem Rettungsanker wird.

In der Kundenwohnung wird eine sogenannte Teilnehmerstation mit Funkfinger eingerichtet, die ausgelöst sofort einen Gesprächskontakt zur Zentrale aufbaut, wo dann die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet werden. Diese erforderlichen Maßnahmen können zuvor mit jeder Kundin oder jedem Kunden individuell abgesprochen und vereinbart werden. Dieser Servicebereich wird von Herrn Gläser betreut.

Die dritte Säule der neuen Integrationsgesellschaft bietet ab sofort **alles rund um den Garten** an. Ein gut gepflegter Garten ist das Aushängeschild eines jeden Hauses und trägt entscheidend dazu bei, dass sich unsere Kundinnen und Kunden mit ihrem Wohnumfeld identifizieren und sich geborgen fühlen. Welche Freude kann es sein,



im Laufe der Jahreszeiten die Pflanzen, ihre Veränderung und die unterschiedlichste Blütenpracht zu beobachten, die unsere Seele stärkt. Wir bieten daher die Pflege von Pflanz- und Rasenflächen, Sträuchern, Hecken und Bäumen an, zusätzlich machen wir Neuanpflanzungen, Wegebau und die Um- oder Neugestaltung von Gärten/Gartenbereichen, auch im Hinblick eines behindertengerecht nutzbaren Gartens. In der kalten Jahreszeit komplettieren wir das Angebot mit dem Schneeräum- und Streudienst. Dieser Bereich wird von Herrn Salzwedel betreut.



Bitte tragen Sie Ihre Wünsche an uns heran. Wir betrachten es als unsere Aufgabe und Herausforderung, darauf einzugehen und gemeinsam mit Ihnen eine Lösung zu finden.

Weitere Informationen stehen Ihnen auf unserer neuen Website zur Verfügung:
www.foev-service.de

Per E-Mail erreichen Sie uns unter:
info@foev-service.de

Für den persönlichen Kontakt stehen wir Ihnen per Telefon zur Verfügung und beraten Sie gerne:

Tel: 030 / 779 079 960

werktags 8:00 - 16:00 Uhr



FÖV Service gemeinnützige Integrationsgesellschaft mbH

Nur eines unserer vielfältigen Angebote:

**-Friseurservice-
bei Ihnen zu Hause**

Haare waschen, schneiden und föhnen
für

Frauen 19,00 €
Männer 15,00 €

Mit Färben oder Dauerwelle 38,00 €

Ansprechpartner: Frau Gabriele Kohn
Telefon 030 / 779 079 960

Ein Ausflug in die Döberitzer Heide

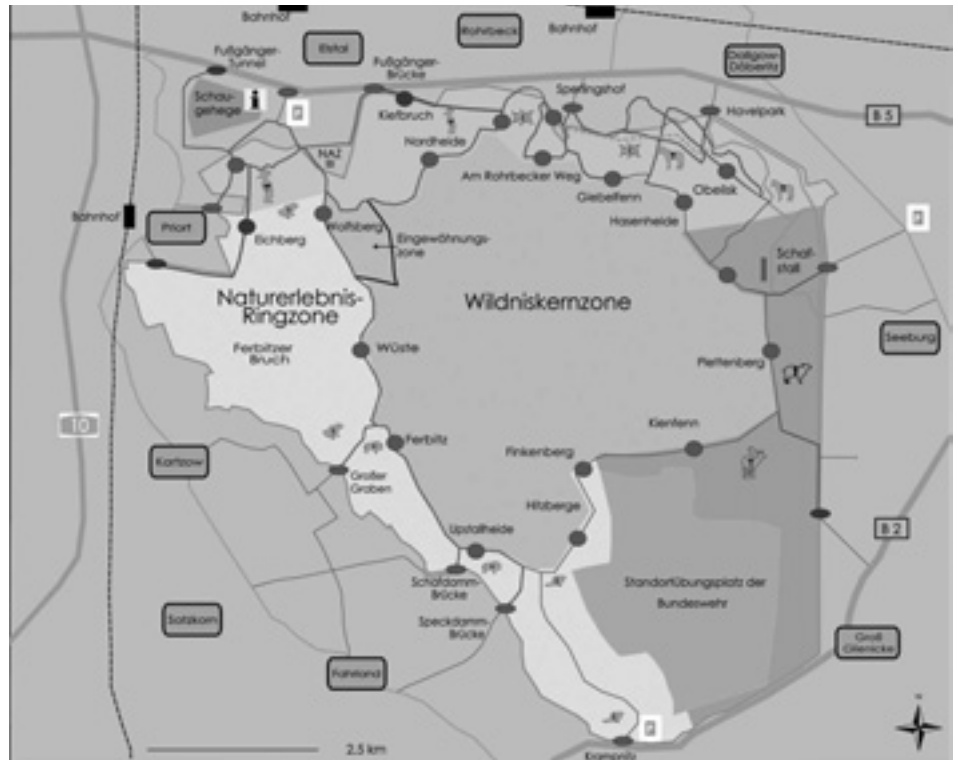
Der Sommer neigt sich dem Ende entgegen und Besuche im Freibad oder am Badesee haben nur noch Seltenheitswert. Da ist es doch mal wieder Zeit, mit dem Fahrrad die Umgebung zu erkunden. Für uns Staakener bietet sich da die Döberitzer Heide an. Parallel zur Heerstraße verläuft ein Radweg bis zum Parkplatz „Havelpark“, von dort aus erreicht man inmitten einer



Heidelandschaft den Obelisken, der daran erinnert, dass Friedrich II. König von Preußen im September 1753 dort ein Großmanöver mit rund 44.000 Soldaten durchführte.

Die Heerstraße wurde in den Jahren 1903 bis 1911 als Verbindung zwischen dem Truppenübungsplatz und Berlin gebaut. Während der Olympischen Spiele 1936 wurde das Gebiet der Döberitzer Heide zur Durchführung der Military-Wettkämpfe genutzt.

2004 gelang es der Sielmann Stiftung, rund 3.500 Hektar des ehemaligen Militärgeländes zu kaufen und damit diese einmalige Naturlandschaft mit ca. 5000 Pflanzen- und Tierarten vor den Toren Berlins zu sichern. Zahlreiche ausgeschilder-



Abdruck der Karte mit freundlicher Genehmigung der Sielmann Stiftung.

te Wanderwege laden zum Spaziergang in der Naturerlebnis-Ringzone ein. Rast- und Aussichtsplätze sind zum Verweilen bestens geeignet. Ebenfalls sind Reitwege vorhanden und freundlicherweise sollten Reiter/innen auch nur diese benutzen.

Eine Vielzahl verschiedener Flächen, Biotope, kleine Moore und Gewässer, Eichen- und Birkenwäldchen, sowie Schilfröhrichte und Heidelandschaft wechseln sich ab und machen einen Ausflug zum Erlebnis.

Im Nordwesten der Ringzone – nahe Elstal – befindet sich das Schaugehege mit Rotwild, Heidschnucken, Wisenten und Przewalski-Pferden. Hier können sich müde Wanderer bei Kaffee und Kuchen erholen und die Kinder den Abenteuerspielplatz erobern.



Eingang Schaugehege

Die Wildniskernzone ist zum Schutz der Tiere mit einem dreifachen Zaun gesichert, dort sollen sich ausgesetzte Tiere unbeeinflusst vom Menschen entwickeln und das Gelände vor dem Zuwachsen bewahren.

Die Öffnungszeiten für das Schaugehege sind täglich von 10 bis 18 Uhr.

Anfang November bis Ende März von 10 bis 16 Uhr.

Jutta M. Bethge

Selbstverständlich erreicht man die Döberitzer Heide auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Ab Heerstr./Magistratsweg mit M49 bis Heerstraße/Nennhauser Damm
 Ab Heerstr./Nennhauser Damm mit M32 bis Dallgow-Döberitz Havelpark
 Ab Havelpark mit Buslinie 663 bis Haltestelle Elstal, Olympisches Dorf

Ghetto Kidz

Eine Buch-Besprechung
von Britta Wamers



Das Taschenbuch mit dem Titel „Ghetto Kidz“ von Morten Rhue erzählt von der Chancenlosigkeit und dem harten und gefährlichen Leben, welches im Ghetto Alltag ist.

Die Hauptfigur ist ein Junge namens Kalon, der mit seiner Familie in einem der Wohnblocks lebt.

Er erzählt von den Unterschieden, die zwischen Schwarz und Weiß gemacht werden, von Drogenhandel, Prostitution, Gefängnis, Morden, Diebstahl, Schule schwänzen und Bandenkriegen, die in seiner Welt alltäglich sind.

Ab dem zwölften Lebensjahr des Jungen schreibt Morten Rhue über

Kalon und seine Entwicklung im Ghetto. Der Leser bekommt die Chance, das gefährliche Leben der Armen, die nicht viele Perspektiven haben aus der Sicht eines Jungen zu betrachten, der zwischen Leben und Tod wohnt.

Ich denke das Werk ist einfach und verständlich geschrieben, wobei ich die vielen Charaktere teilweise etwas verwirrend finde.

Das Buch ist sehr spannend und es hat mich zum Nachdenken ange-regt. Man wird mit anderen Gedanken konfrontiert und es ist fast so, als würde man in eine andere Welt ent-führt werden, wo man schon den nächsten Tag nicht mehr erleben könnte.

„Ghetto Kidz“ ist keine Lektüre für den lustigen Zeitvertreib, aber derjenige, der gerne über ernste Themen liest wird voll auf seine Kosten kommen. Neugierig geworden? Dann lasst Euch doch von Kalon zeigen, was es bedeutet, im Ghetto überleben zu wollen.

Was, Wo, Wann
im Stadtteil finden Sie auf
www.staaken.info

Der Gemeinwesenverein be-nötigt für seine Tätigkeit im Stadtteil ein Fahrrad. Wir würden uns über ein fahr-tüchtiges Exemplar sehr freuen. Telefon (030) 363 41 12

BEI UNS WOHNEN SIE.

VERMIETUNGS-SERVICE

Aktuelle Angebote
www.gewobag.de
Fon: 030 4708-4503

Wohnen Sie schön!

Bei der GEWOBAG sind Sie von Anfang an gut aufgehoben. Mit rund 71.000 Mieteinheiten und einer attraktiven Auswahl an Eigentumsimmobilien ist für jeden Bedarf etwas dabei. Auch Seniorenapartments mit speziellen Serviceleistungen sowie Gewerberäume gehören zum Angebot. Wenn Sie eine Immobilie zur Miete oder zum Kauf suchen: Wir sind für Sie da – ganz persönlich.

GEWOBAG
Vermietungs-Service Spandau
Breite Straße 8, 13597 Berlin
Öffnungszeiten:
Mo.–Fr.: 8.00–19.00 Uhr, Sa.: 10.00–16.00 Uhr

Verkaufe

Herren-Rennrad, 28er Größe, silber, Markenfahrrad. VB 60 EUR.
Telefon 030 / 362 27 91 oder im Gemeinwesenverein melden.

Ein echtes Schnäppchen: **Super-Lederjacke aus Nappa**, schwarz, im Blousonstil aus dem Fachhandel. Viele Taschen mit Reißverschluss. Größe 48/50 für Herren und Damen. Neuwertig. Neupreis 699 EUR, umständehalber für 100 EUR abzugeben. Nachfragen bitte im Gemeinwesenbüro “Treffpunkt”.

Flurschränkchen mit Spiegel, Vollholz, BxHxT 70,5x37x91 cm. VB 60 EUR. **Brot Schneidemaschine** mit Schlitten und Auffangschale. 14 EUR. **Telefon 030/363 85 62**

2 Standventilatoren 20 und 40 EUR. **Kinderwagen** 30 EUR.
Telefon 030/36 43 62 55

Suche

Pflegeleichte Rollstuhlfahrerin sucht nicht-professionelle Pflegeassistentin an den Wochenenden/Feiertagen für morgens 2 Stunden. Bewerbungen unter **Tel. 030/363 50 98 (AB)** oder ursula.freedom@online.de

Biete

Medizinische Fußpflegerin mit langjähriger Berufserfahrung und Zertifikat kommt zu Ihnen nach Hause und kümmert sich um Ihre Füße. Um Terminvereinbarung wird gebeten unter **Tel. 030/ 36 41 59 97**. Festpreis 16 EUR.

Schneiderin (gelernt) übernimmt Änderungen auch für Herren und Kinder auch Gardinen etc.
Telefon 030/36 40 34 74

Hausbesuche für medizinische Fußpflege (auch für Diabetiker), Fußzonen-Reflexmassage, Pflegeprodukte und Maniküre. Christiane Steinborn kommt gern zu Ihnen.
Tel. 36 43 62 82 oder **0172/875 72 54**

WAS WANN WO

TREFFPUNKT + staaken.info

laden ein:
**„Von Amalienhof zur
Großsiedlung“**

150 Jahre vom ländlichen Gutsbe-
zirk zur städtischen Siedlung
Eröffnung 7. Oktober 17 Uhr
Ausstellung bis 4. November



Stadtteilbibliothek
Heerstraße (hinter
dem Staaken-Center)

MoMa in Staaken
Ausstellung der „Montagsmaler“
Noch bis zum **1. Oktober**

**Reisen und Abenteuer im
Zeppelin**

Anekdoten und Biographisches
rund um den Flugplatz Staaken.
Michael Goretzki liest u.a. aus dem
Buch von Dr. Hugo Eckener
Kostenbeitrag 3 Euro
4. Oktober 18 – 19 Uhr

**Halloween in Villa Fleder-
maus** und Schloss Dracula.

Gemeinsam mit dem benachbarten
KiK im Rahmen von „Staaken liest“
29. Oktober 15.30 Uhr

Ausstellung

Herbstimpressionen

Eröffnung **8. November 17 Uhr**
Ausstellung bis **15. Dezember**

Russischer Lesesalon

Abschlussveranstaltung von „Staa-
ken liest“ **2. Dezember 15 – 19 Uhr**



Kulturzentrum
GEMISCHTES
Sandstraße 41

**Unser Stadtteil
feiert**

Staaken gestern und heute
12. September 15 Uhr
(siehe Seiten 1 + 6)

Orientalischer Abend

Tanz mit Abir und Magda Youns +
Schülerinnen **18. Sept. 18 Uhr**
Eintritt 10 erm. 7 EUR

**Spandau sucht das Super-
talent**

Shows am **21., 22., 30., 31.10.**
Siegershow **6. Nov. 18 – 21 Uhr**
(Alle Veranstaltungen s. Seite 10)

Staaken liest

Martin Buchholz Lesung und
Kabarett **23. Oktober 19.30 Uhr**

Dr. Suat Özkan „Die Maske der
Ehre“ **4. November 18.30 Uhr**
(Mehr über „Staaken liest“ s. S.5)

4. Tag der Religionen

für ein friedliches Miteinander
18. November (siehe Seite 11)

Kulinarische Weltreise

Gemeinsam fremde Spezialitäten
kochen und genießen
30. 9. die Reise geht nach Mexiko
**28. 10. / 16. 12. (Ziele stehen noch
nicht fest)** Teilnahme: 4 EUR,
Anmeldung: Telefon 363 41 12

Workshop Salsa

kostenl. Tanzkurs mit Clea Lüders
22. + 29. Sep. / 13. + 27. Oktober
10. November jeweils 19 – 21 Uhr

Tanztee

in Zusammenarbeit mit der Tanz-
schule Broadway
6. 10. / 3. 11. / 1. 12. jew. 15 – 17 Uhr

Familienfest

auf dem Flugplatz Staaken mit
Unterhaltung für Klein und Groß
erinnert wird an das Luftschiff „Los
Angeles“ und die Völkerverständi-
gung nach dem 1. Weltkrieg.

26. September 11 Uhr
Treffpunkt Casino Zeppelinpark 12



Jugendzentrum STEIG
Räcknitzer Steig 10

Jugendkulturforum

Neue Projektideen für Jugendliche
Diskussion und Auftritte
Veranstalter: DAF, KiK, STEIG, GSH
und Staakkato
17. September 18 Uhr

Staaken liest

Fadi Saad „Der große Bruder von
Neukölln“
14. Oktober 18 Uhr



FiZ Eingang über
Maulbeerallee 23

Staaken liest

Ingeborg Steinborn „Ich ließ mich
nicht einschüchtern“
Lesung bei Kaffee und Kuchen
20. September 16 Uhr
Weitere FiZ-Angebote siehe Seite 4

Oktoberfest

GSW-Club und Staaken-Center la-
den ein Musik & Tanz von der Bühne
und viele Info-, Imbiss-Stände
1. Oktober 12-20 Uhr vor dem
Staaken-Center

Redaktionsschluss für die
Winter-Ausgabe des Treffpunkt:

10. November. Wer mitmachen
möchte, bitte melden unter
Telefon 315 62 623.

Impressum

Herausgeber:

Gemeinwesenverein Heerstraße Nord e.V.

Redaktion/Medienwerkstatt:

Jutta M. Bethge, Cornelia Dittmar,
Paul F. Duwe, Ulrich Kluge, Stefan Pfeiffer,
Alfred Seliger, Ingeborg Steinborn, Brigitte
Stenner, Thomas Streicher, Britta Wamers
Fotos: Quartiersmanagement, Archive, Privat
Layout: Ulrich Kluge

Anschrift der Redaktion:

Kulturzentrum Gemischtes,
Sandstraße 41, Tel. 315 62 623
mail@gemischtes.net oder
Projektbüro Blasewitzer Ring 32,
Tel. 617 400 77 - Fax 617 400 76
treffpunkt@heerstrasse.net
www.staaken.info

Druck: Eppler + Buntdruck
Auflage 7.500

Der Treffpunkt wird gefördert durch die
Europäische Union, die Bundesrepublik
Deutschland und das Land Berlin im Rahmen
der "Zukunftsinitiative Stadtteil - Teilpro-
gramm Soziale Stadt" und durch Spenden
u.a. des Fördervereins Heerstraße Nord, der
GEWOBAG und der GSW.

